

einleitend, sicher auf dem bisher Erforschten fußend, Verfasser des schmuklen Bändchens, das einen stattlichen Bildteil enthält; jeder Abbildung ist ein knapper, aber erschöpfender Text beigegeben. Lebensläufe und Bilder der Ehrenbürger sowie Biographica (teilweise auch mit Kindern) berühmter Bürger, nach denen Straßen benannt wurden, bilden eine begrüßenswerte Bereicherung (ein Fehler vieler Stadtführer!). Zwei kleine Kapitel über die Altmühlfischerei und die Kirchweih bilden zusammen mit den Literaturangaben den Abschluß.

Dr. E. S.

Jahrbuch der Coburger Landesstiftung 1962. Coburg: Kommissionsverlag der Buch- und Kunsthandlung A. Seitz. 212 S., zahlreiche Abb. im Text und auf Kunstdrucktafeln, Gln.

Der nun im 7. Jahre erscheinende solid hergestellte stattliche Band erhält acht Abhandlungen und Beiträge der verschiedensten landeskundlichen Gebiete unter Einschluß der Erd- und Naturgeschichte. Die Themata greifen teilweise über die Grenzen Frankens hinaus (Sachsen-Coburg und Gothaisches Staatsministerium, Gandersheimer Evangelium, Schlesische Landschaftsdarstellungen, Ludwig Richter) und zeigen so eindrucksvoll die Reichhaltigkeit der Coburger Kunstsammlungen und die Beziehungen zu anderen deutschen Landen auf, dem Landeskundler, der ja seinen Raum immer wieder im Zusammenhang mit größeren Bereichen sehen muß, beachtenswerte Hinweise, Anregungen und Erkenntnisse gebend. Tätigkeitsbericht der Landesstiftung und Verzeichnis der Veranstaltungen kultureller Vereinigungen sind bemerkenswerte Nachweise regen geistigen Lebens des Coburger Landes.

Dr. E. S.

Schlagbauer Albert. Das Blumenjahr im Bauerngarten. Aus der Geschichte und Volkskunde alter Bauerngartenblumen. Mit Federzeichnungen von Fritz Klieber. Öttingen (Bayern): Fränkisch-Schwäbi-

scher-Heimatverlag (Rieser Schriften 7) 1964.

Nach altem Volksglauben schützt die Hauswurz vor Blitzschlag; deshalb mag schon eine Verordnung aus dem Anfang des 9. Jahrhunderts ihre Nützlichkeit festgestellt haben. Das und noch vieles andere Wissenswerte und Interessante findet der Leser in diesem hübschen Blumenbüchlein, das nicht nur belehrt, sondern auch das Herz erfreut. Die oft unscheinbaren, dem Stadtmenschen heutzutage kaum noch recht vertrauten Blumen werden hier nicht nur in Bild und Wort vorgestellt, sondern auch nach Herkunft und Stellung in der Volkskunde beschrieben, sachkundig und verständnisvoll. Auch dies ist echte, rechte Heimatkunde! Im Rezensenten entstand der Wunsch, auch einen kleinen Garten zu besitzen und alle die Blumen dort zu pflanzen; wenn es allen Lesern so geht, dann hat diese empfehlenswerte Schrift noch einen besonderen Zweck erfüllt.

Dr. E. S.

Wiedmann Ernst, Hersbrucker Häuserbuch. Freie Schriftenfolge der Gesellschaft für Familienforschung in Franken. Begründet von Prof. Dr. Fridolin Solleder. Band 15. Neustadt (Aisch). Kommissionsverlag Degener & Co. 1963. 382 S., Abb. im Text und auf Kunstdrucktafeln, brosch.

Nüchtern mutet dieser umfängliche Band an, wenn man ihn durchblättert und Seite für Seite Verzeichnisse, Listen, Tabellen findet. Und doch! Welch eine Fülle, welch beispielhafte Aufbereitung des überreichen Stoffes! Vierzig Jahre emsigen mit Akribie betriebenen Quellenstudiums waren Voraussetzung, wobei auch heute nicht mehr erhaltene Archivalien herangezogen wurden. Auf eine kürzer gefaßte, sorgsame stadt- und baugeschichtliche Einführung folgen die häuser- und besitzgeschichtlichen Darlegungen, die vielfältiges familienkundliches Material enthalten, gleich schätzenswert dem Genealogen wie dem Soziologen, dem Namen- und Heimatforscher. Sichtbar

wird in der Folge der Generationen und Namen Stärke und Kontinuität bürgerlichen Lebensgefühls. Wünschenswert: Dieses echte Heimatbuch möchte nicht das letzte seiner Art in Franken sein!

Dr. E. S.

Krenig Ernst Günther, Bad Kissingen. Bilder aus seiner Geschichte. Mainfränkische Hefte 41. Würzburg: Freunde Mainfränk. Kunst und Geschichte e. V. 1964. 47 S., 40 Abb. auf Kunstdrucktafeln, DM 4.50 (DM 3.- für Mitglieder: des Herausgebers).

In der gewohnten gediegenen Ausstattung sauber hergestellt (Druckerei Hart, Volkach vor Würzburg), bringt vorliegende Veröffentlichung kurze einleitende Skizzen aus Bad Kissingens Geschichte für die Zeit des Früh-, Hoch- (Otto von Bodenlauben) und Spätmittelalters, des Aufstiegs bis zum 30jährigen Krieg und für das absolutistische Zeitalter. Die Abschnitte „Biedermeierbad“ und „Weltbad“ behandeln das 19. Jahrhundert. Knappe, aber – wie das ganze Heft – höchst lesenswerte Angaben „Zeitgeschichtliches über das Bad“ runden diese Geschichtsbilder ab, in denen Verfasser vor allem klug ausgewählte „schriftliche Quellen sprechen lassen will“, was die Bilder lebendig und geradezu plastisch macht. Ergebnis sicherer Quellenkenntnis! Natürlich erscheinen auch berühmte Kurgäste: Kaiserin Elisabeth von Österreich, König Ludwig von Bayern, andere gekrönte Häupter und Reichskanzler Fürst Bismarck. Besondere Erwähnung verdienen die Illustrationen mit vielen kaum bekannten Bildern, ausgesetzt mit Hilfe des Mainfränkischen Museums.

Dr. E. S.

Mainfränkisches Jahrbuch für Geschichte und Kunst 15. „Archiv des Historischen Vereins für Unterfranken und Aschaffenburg“ Bd. 86. Würzburg: Freunde Mainfränkischer Kunst und Geschichte e. V. 1963. VIII, 358 S., Abb. im Text und auf Kunstdrucktafeln 18, 1 Falt-

karte, brosch. DM 12.- (für Mitglieder des Herausgebers).

Das neue Jahrbuch schließt sich seinen Vorgängern in gleicher Ausstattung würdig an. Drei umfangreiche Abhandlungen und sieben Beiträge vermitteln fundierte neue Kenntnisse zur mainfränkischen Landes- und Kunstgeschichte, zur Vorgeschichte, Heraldik und Volksfrömmigkeit. Die Vielfalt der Themata ist ein getreues Spiegelbild der reichen und reichhaltigen Vergangenheit der unter dem geographischen Begriff Mainfranken zusammengefaßten Landschaften. Erstmals enthält das Jahrbuch eine „Unterfränkische Bibliographie 1962/63“ auf 83 Seiten, zusammengestellt auch anhand fränkischer Zeitschriften und Serienwerke, gegliedert in 12 Abschnitte; damit wurde ein wertvolles Hilfsmittel landeskundlicher Arbeit geschaffen, das – höchst anerkanntswert – in den nächsten Jahren fortgeführt werden soll; ein Verzeichnis der Verfasser erscheint dabei gelegentlich erwünscht. Ein Nachruf auf den tödlich verunglückten Bildhauer Julius Bausenwein, sorgsam abwägende Buchbesprechungen, Jahresberichte und Mitgliederverzeichnis (auch dies sehr begrüßenswert) der herausgehenden Gesellschaft runden den Band bei aller Vielseitigkeit wiederum zu einem geschlossenen Ganzen ab.

Dr. E. S.

Werner, Otmar: Die Mundarten des Frankenwaldes. (Eine lautgeographische Untersuchung). Schriften des Instituts für fränkische Landesforschung an der Universität Erlangen - Nürnberg. Hg. Gerh. Pfeiffer; XXII und 329 Seiten, 20 Kartenbeilagen und 1 Deckblatt; 1961.

Durch diese Arbeit wird der Frankenwald zum ersten Mal in seiner Gesamtheit als sprachlicher Raum eingehend behandelt. Die Größe des Untersuchungsgebietes erforderte die Beschaffung von Belegen aus über 160 Orten. Diese Materialfülle ermöglichte eine exakte kartographische Erfassung des Gebietes. Bei der Behandlung der heutigen Mundartverhältnisse dient das Mhd nur als Vergleichsbasis,